

Investoren gehen auf Mittelstand zu

Beteiligungsgesellschaft und Firmen nähern sich an · Mehr Transaktionen erwartet

VON ELISABETH ATZLER
UND BENJAMIN TRIEBE, KÖNIGSTEIN

Beteiligungsgesellschaften und mittelständische Unternehmen gehen aufeinander zu. „Als Investor muss man sich dem Wertesystem anpassen und wirklich langfristig denken“, sagte Peter Blumenwitz, Geschäftsführer der Private-Equity-Firma Buchanan Capital Partners gestern auf der Private-Equity-Konferenz der FTD. „Die Beteiligungsfirmen richten sich mehr auf die Bedürfnisse des Mittelstands ein“, sagte auch Michael Hildisch, Managing Director bei Argantis, einer auf kleinere und mittlere Firmen spezialisierten Private-Equity-Gesellschaft.

Zugleich öffnen sich die Mittelständler den Finanzinvestoren: „Bei der Konsolidierung, die in vielen Branchen in Deutschland notwendig ist, können Private-Equity-Gesellschaften helfen“, sagte Peter Pohlmann, geschäftsführender Gesellschafter der Poco-Holding, einer Möbelmarktkette im Billigsegment. Das gelte auch für Expansionen. Beim Ausbau seines

Unternehmens hatte Pohlmann allerdings auf Finanzinvestoren verzichtet. Auch Blumenwitz beobachtet eine wachsende Akzeptanz der Beteiligungsgesellschaften im Mittelstand. Gerade die nächste Generation in den Unternehmen sei „internationaler und mit dem Finanzmarkt groß geworden“, sagte er.

In Deutschland, wie in ganz Europa, nehmen Finanzinvestoren zunehmend den Mittelstand ins Visier. Nach Branchenschätzungen schlugen Beteiligungsgesellschaften 2005 bei 25 deutschen Unternehmen im Wert zwischen 50 Mio. € und 250 Mio. € zu. Die Investoren setzen dabei vor allem auf ungelöste Nachfolgefragen. Eine

große Welle blieb jedoch bislang aus, was vor allem an Vorbehalten der Mittelständler gegenüber den angelsächsisch geprägten Private-Equity-Firmen lag. Es werde keinen Sprung geben, sagte Hildisch. „Wir werden einen Markt sehen, der beständig wächst.“ Die Zunahme werde in Zyklen ablaufen, sagte Peter Kroha, Geschäftsführer bei Montagu Private Equity.

„Als Investor muss man sich dem Wertesystem anpassen“

Peter Blumenwitz,
Geschäftsführer
Buchanan

Die Branchenvertreter kritisierten das Verhalten einiger Private-Equity-Gesellschaften in der Vergangenheit. „Wir haben die Angewohnheit, doch relativ rasch in die Arroganz abzugleiten“, sagte Blumenwitz. „Die Private-Equity-Branche ist heute zu Tage extrem schnelllebig. Es ist viel Geld, das hinter wenig Deals her läuft“, sagte Kroha. In einigen Fällen spreche man aber über Jahre mit dem Management.

„Es sind noch Berührungspunkte da. Daher ist es wichtig, dass man sich Zeit nimmt“, sagte auch Hildisch. Es sei ein Fehler, zu rasch über die Werte und Anliegen eines mittelständischen Firmeneigentümers hinwegzugehen. Für einen Unternehmer sei die Nachfolgeregelung ein „einschneidender und einmaliger Vorgang“. „Das ist sehr emotional“, sagte Hildisch. „Das Wichtigste ist Vertrauen“, sagte Pohlmann. Er kritisierte, dass viele Beteiligungsgesellschaften nach wenigen Jahren wieder ausstiegen. Knackpunkt ist laut Blumenwitz dabei die Kommunikation: „Ich muss zum Unternehmer gehen und klar sagen, dass ich mich einkaufe, den Anteil in einigen Jahren wieder verkaufe und er dann keinen Einfluss mehr hat.“